

Erscheinungsweise:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:

a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Fernsprecher Nr. 9

Verichtsstand für beide Teile  
ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige  
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme f. kleine Anzeigen  
8 Uhr vorm., für große tags-  
zu vor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 130

Mittwoch, den 6. Juni 1928

102. Jahrgang.

## Die Erhöhung der Bahntarife abgelehnt

### Einmütiger Beschluß des Reichskabinetts

Zu neuen Verhandlungen mit der Reichsbahn bereit.

II. Berlin, 6. Juni. Amlich wird mitgeteilt: Die Reichsregierung hat den Antrag der Reichsbahngesellschaft auf Tarifierhöhung in wiederholten eingehenden Beratungen einer sorgsamten Prüfung unterzogen. Sie hat insbesondere auch die Antwort der Reichsbahn auf ihre Rückfragen vom 21. vorigen Monats ernstlich gewürdigt. Wenn die Reichsregierung auch nicht verkennt, daß die Finanzlage der Reichsbahngesellschaft eine gewisse Spannung zeigt, so hat sie doch aus den Unterlagen nicht die Überzeugung gewinnen können, daß die beantragte Erhöhung der Personen- und Gütertarife sich bereits jetzt als unumgänglich notwendig erweist. Die Entwicklung der für die Entscheidung maßgebenden Verhältnisse im laufenden Geschäftsjahr ist nach ihrer Ansicht noch nicht genügend zu übersehen, um zu einer Maßnahme zu greifen, die gegenüber der Allgemeinheit nur beim Vorliegen eines äußersten Notstandes vertreten werden kann. Insbesondere liegen keine hinreichenden Gründe für die Annahme vor, daß die in den ersten fünf Monaten dieses Jahres erzielten Mehreinnahmen von 85 Millionen gegenüber 1927 durch Mindereinnahmen in den restlichen Monaten des Jahres ganz oder zum größeren Teil wieder aufgezehrt werden.

Das Reichskabinetts war daher einstimmig der Ansicht, daß zurzeit dem Antrag auf Tarifierhöhungen nicht zugehört werden kann. Es erklärt sich jedoch bereit, alsbald in erneute Verhandlungen mit der Reichsbahngesellschaft einzutreten, wenn die finanzielle Lage, insbesondere wenn die Einnahmementwicklung der nächsten Monate es erfordert. Die

Reichsregierung erklärt sich ferner bereit, alsbald in Verhandlungen mit der Reichsbahngesellschaft darüber einzutreten, wie Mittel und Wege gefunden werden können, um ihr für den Rest des Geschäftsjahres 1928 die weitere Vereinnahmung stärkerer Kapitalmittel zu sichern. Sie ist des weiteren schon jetzt bereit, mit der Reichsbahngesellschaft eine Vereinbarung über die Tilgung der Mittel zu treffen, deren Lasten sich über den 1. Januar 1928 hinaus erstrecken.

### Reichstagseröffnung am 13. Juni

II. Berlin, 6. Juni. Der Reichstagspräsident Loebe hat den neuen Reichstag auf Mittwoch, den 13. Juni, nachmittags 3 Uhr, einberufen.

Zusammentritt des Parteivorstandes der Deutschen Volkspartei.

II. Berlin, 6. Juni. Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei ist am gestrigen Dienstag vormittag im Reichstag zusammengetreten, um die politische Lage zu besprechen.

### Liberal-demokratische Zusammenschlußbewegung.

In der gestern unter der Leitung des Ministers Fischbeck abgehaltenen Vorstandssitzung der Liberalen Vereinigung wurden auf Grund der bisherigen Verhandlungen neben Geheimrat Rahl Reichsaußenminister Dr. Stresemann und Koch-Weser einstimmig als Ehrenvorsitzende in den Vorstand gewählt. Der Vorstand beschloß, die Verhandlungen weiterzuführen und in den letzten Tagen des Juni eine allgemeine Tagung der Mitglieder der Liberalen Vereinigung und weiterer für deren Bestrebungen sich interessierender Kreise einzuberufen.

## Minderheiten-Fragen in Genf

### Einsetzung eines Dreier-Ausschusses für die oberschlesischen Fragen

II. Genf, 6. Juni. Der Völkerbundsrat hat in seiner Sitzung am Dienstag ohne jede sachliche Aussprache beschlossen, für die neun oberschlesischen Fragen einen Dreier-Ausschuß einzusetzen, bestehend aus dem holländischen Außenminister Belarits van Blootland, dem Vertreter von Kolumbien, Urutia, und dem italienischen Delegierten Scialoja. Der Ausschuß wurde beauftragt, noch während dieser Tagung dem Rat Vorschläge für die Entscheidung der fünf Schulklagen des deutschen Volksbundes in Oberschlesien vorzulegen. Die Aufgabe des Ausschusses besteht darin, auf Grund der letzten Entscheidung des Internationalen Haager Schiedsgerichtshofes über die Teilnahme an den deutschen Minderheitenschulen in Oberschlesien jetzt eine grundsätzliche Regelung zu finden, die dann als Muster für die Zukunft Anwendung finden soll. Der Bericht des Dreier-Ausschusses wird sich auf die fünf Klagen des deutschen Volksbundes über die deutschen Minderheitenschulen in Birtulian, Altdorf, Gieraltowik, Königshütte und Birtental beziehen. Berichterstatter für die oberschlesischen Schulfragen ist der Delegierte von Kolumbien, Urutia. Der holländische Außenminister lehnte zunächst die ihm angebotene Beteiligung an dem Dreier-Ausschuß unter Hinweis auf die außerordentlich schwierigen Fragen, mit denen sich der Dreier-Ausschuß zu beschäftigen haben wird, nahm jedoch schließlich den Auftrag des Rates an.

Der Rat behandelte ferner die Klage der albanischen Regierung gegen Griechenland wegen der Umsiedlung albanischer Angehöriger aus Griechenland. Es handelt sich hierbei um einen dem ungarisch-rumänischen Optantenstreit ähnlichen Fall, zu dessen Behandlung die Vertreter von Griechenland und Albanien hinzugezogen wurden. Der albanische Vertreter verlas einen umfangreichen Bericht, in dem die Maßnahmen der griechischen Regierung gegen die albanische Bevölkerung eingehend geschildert und Einspruch dagegen erhoben wird. In dem Bericht wird weiter darauf hingewiesen, daß dem Völkerbund die Regelung des Streites zwischen den beiden Regierungen obliege.

Der Rat beschloß den polnischen Außenminister Jaleski mit der Abfassung eines Berichtes in dieser Angelegenheit zu beauftragen und zwar noch während der Tagung des Rates.

Dieser Beschluß des Völkerbundsrates muß als unmöglich bezeichnet werden. Der polnische Außenminister ist im Rat

Vertreter eines Staates gegen den gegenwärtig beim Rat neun verschiedene Minderheitenklagen laufen. Es erscheint unter diesen Umständen als völlig ausgeschlossen, daß der Rat gerade den Außenminister Polens eines mit Minderheitenfragen belasteten Staates als Schiedsrichter für eine andere Minderheitenfrage einsetzt. Polen würde sonst zum Richter über Minderheitenfragen eingesetzt werden, in denen es selbst Angeklagter ist.

### Besprechungen Staatssekretär von Schuberts in Genf.

II. Genf, 6. Juni. Im Laufe des Dienstag nachmittag haben zahlreiche Einzelunterredungen zwischen den Ministern und Delegierten stattgefunden. Staatssekretär von Schubert suchte den holländischen Außenminister Belarits van Blootland auf, um mit ihm die Regelung der oberschlesischen Schulfragen zu erörtern. Der holländische Außenminister ist Mitglied des hierfür vom Rat eingesetzten Dreier-Ausschusses, der versuchen soll, eine grundsätzliche Lösung der Frage des Besuchs der deutschen Minderheitenschulen in Ostoberschlesien zu finden.

Später empfing Staatssekretär von Schubert den Besuch des ungarischen Außenministers. Wie aus ungarischer Quelle mitgeteilt wird, will man von französischer Seite die rumänische und die ungarische Regierung durch einen Ratsbeschuß erziehen, unter Hinzuziehung neutraler Persönlichkeiten die unmittelbaren Verhandlungen über den Optantenstreit wieder aufzunehmen. Es scheint, daß hierfür der griechische Delegierte Politis in Aussicht genommen ist. Die ungarische Regierung wird jedoch, wie verlautet, einen solchen Vorschlag sowohl grundsätzlich, wie auch wegen der Person des griechischen Delegierten ablehnen mit dem Hinweis auf die bisherige Ergebnislosigkeit der jahrelangen unmittelbaren Verhandlungen mit Rumänien. Die ungarische Regierung wird stattdessen die Durchführung der Bestimmungen des Vertrages von Trianon und Einsetzung eines Schiedsrichters anstelle des zurückgezogenen rumänischen Schiedsrichters fordern.

Für den späten Nachmittag war ferner eine Unterredung zwischen Staatssekretär von Schubert und Paul Boncour in Aussicht genommen, in der die gesamten schwebenden Fragen, die polnisch-litauischen Beziehungen, die oberschlesische Schulfrage, der ungarische Optantenstreit, der Zwischenfall von Szent Gotthard und die Frage der Erweiterung der Machtbefugnisse des Ratspräsidenten erörtert werden sollten.

## Tages-Spiegel

Das Reichskabinetts hat in seiner gestrigen Sitzung die Erhöhung der Reichsbahntarife einstimmig abgelehnt.

Der neue Reichstag ist auf den 13. Juni zu seiner Eröffnungssitzung einberufen worden.

Der Völkerbundsrat beschäftigte sich gestern mit Minderheitenfragen und beschloß die Einsetzung eines Dreier-Ausschusses für die oberschlesischen Fragen.

In das Präsidium der französischen Kammer wurden vier Abgeordnete der Linksparteien gewählt. Eine Stichwahl steht noch aus.

Im Laufe des 18. Juni werden die „Bremenslieger“ mit dem Lloyd-Dampfer Columbus in Bremerhaven erwartet.

Im württembergischen Landtag wurde Pflüger (Soz.) zum Landtagspräsidenten, Hiller (DD.) und Andre (Z.) zu Vizepräsidenten gewählt. Die Wahl des Staatspräsidenten wurde auf Freitag verschoben.

## Linkspräsidium in der französischen Kammer

Bouisson französischer Kammerpräsident.

II. Paris, 6. Juni. In der Kammer fand gestern die Wahl des Präsidiums statt. Fernand Bouisson wurde zum neuen Kammerpräsidenten gewählt. Bekanntlich war auf der Pfingsttagung der französischen Sozialisten eine Strömung vorhanden, Bouisson von der Annahme des Kammerpräsidentenpostens abzuhalten. Zu Vizepräsidenten wurden gewählt Henry Bathe von der Unabhängigen Linken, Leon Bouisson (Radikalsozialist) und Bouilloux-Lafont von den Linken Radikalen. Für den vierten Vizepräsidentenposten wurde die notwendige Mehrheit nicht erzielt, so daß noch eine Stichwahl stattfinden wird.

## Der Bürgerkrieg in China beendet

80 000 Nordkämpfer zu Tschiangkaihsch übergegangen.

II. Tokio, 6. Juni. Nach den hier vorliegenden Meldungen sind sämtliche außerhalb der Mandchurei stehenden Nordtruppen in Stärke von 80 000 Mann am Dienstag zu den Südruppen übergegangen, womit der Bürgerkrieg auf dem eigentlichen chinesischen Boden ein unblütiges Ende genommen hat. Die Kerntruppen der Südmarmee sind bis an die Grenze der Mandchurei vorgeschoben worden. Die Kiang-Ning-Regierung wird in Nordchina überall Provinzregierungen einsetzen.

### Tschiangsolin seinen Verletzungen erlegen?

II. Tokio, 6. Juni. Die Zeitungen „Dzsi Dzsi Schimpo“ und die „Dzsa Mainitschi“ geben eine Nachricht aus Mukden wieder, wonach der Marschall Tschiangsolin seinen Verletzungen erlegen ist.

In London lag am Dienstag abend noch keine amtliche Bestätigung der Nachrichten über den Tod Tschiangsolins vor. Ein Reutersbericht aus Tokio besagt, daß alle Anstrengungen gemacht werden, um den Tod Tschiangsolins geheimzuhalten.

Die Japaner in Mukden sind in die Konzeption zusammengetrieben worden, da man chinesische Ausschreitungen gegen die Japaner befürchtet. Die japanischen Truppen haben auch das zwischen dem Konsularviertel und der japanischen Konzeption gelegene Stadtgebiet besetzt und drohen die ganze Stadt zu besetzen, wenn die japanerfeindliche Haltung der Bevölkerung weiter anhält.

## Neue Funksprünge von der „Italia“

II. Kowno, 6. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, sind weitere Funkrufe der „Italia“ von russischen Radiomateuren aufgefangen worden. Auch die Radiostation Osborn in Wosnjeknie, Gouvernement Sewers-Dwinsk hatte Funksprünge von der Italia aufgefangen, die die Landung derselben auf Franz-Josefs-Land melden. Das Hilfskomitee für Nobile ist der Ansicht, daß diese Radiomeldungen vollkommen den Vermutungen der sowjetrussischen Abteilungen der Arwarkts über den Verbleib der Italia entsprechen.

Likow-Holm hat am Dienstag nachmittag einen vierstündigen Erkundungsflug unternommen, hat aber keine Spur von dem Luftschiff finden können.

## Neuregelung der Aufbringung zur Industriebelastung

U. Berlin, 5. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Nachdem sich herausgestellt hat, daß das Betriebsvermögen der aufbringungspflichtigen Unternehmen größer ist, als angenommen werden konnte, hat die Reichsregierung durch eine neunte Durchführungsverordnung zum Aufbringungsgegesetz die für die zweite Teilzahlung der Jahresleistungen für das Kalenderjahr 1928 an die Finanzämter zu entrichtenden Beträge um 20 v. H. herabgesetzt. Gleichzeitig ist der Zahlungstermin vom 15. Juni auf den 16. Juli 1928 hinausgeschoben worden, um der Wirtschaft Geld nicht früher zu entziehen, als unbedingt notwendig ist. Bei der letzten Teilzahlung hat sich gezeigt, daß die Unternehmer jetzt pünktlicher als früher zahlen, so daß die Frist zwischen der Zahlung an die Finanzämter und der Abführung des von der Industriebank an den Generalagenten für Reparationsleistungen zu zahlenden Betrages verkürzt werden kann.

## Auflösung der Bürgerlichen Vereinigung im Badischen Landtag

U. Karlsruhe, 5. Juni. In einer Sitzung des Landes-Vorstandes der Deutschnationalen Volkspartei wurde einstimmig beschlossen, die Arbeitsgemeinschaft und Bürgerliche Vereinigung im badischen Landtag, bestehend aus Deutschnationalen, der Wirtschaftlichen Vereinigung und dem Landbund, aufzulösen. Mit den beiden Landbundes-Abgeordneten zusammen werden nun die deutschnationalen Abgeordneten (7) eine Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei im badischen Landtag bilden. Als Anlaß zu dieser Auflösung wird die scharfe Haltung der Vertreter der Wirtschaftspartei im Reichstagswahlkampf der Deutschnationalen Volkspartei und allen großen Parteien gegenüber bezeichnet.

## Aus dem besetzten Gebiet

### Ein Brückenbau von der Besatzung gesperrt

Der oberkommandierende General der französischen Besatzungsarmee hat den Weiterbau der seit mehreren Wochen im Bau befindlichen Moselbrücke der Gemeinde Zeltingen bis auf weiteres untersagt. Diese Moselbrücke entspricht einer rein wirtschaftlichen Notwendigkeit und hat mit einer Gefährdung der militärischen Sicherheit der Besatzungsarmee nichts zu tun. Die zuständigen Stellen haben sich der Sache bereits angenommen.

## Von der Genfer Ratstagung

Der „Temps“ zur allgemeinen Erörterung der Friedensfragen.

U. Paris, 5. Juni. In einer Besprechung der gestern eröffneten Genfer Ratstagung vertritt der „Temps“ die Auffassung, sie werde den Außenministern der Westmächte keine Gelegenheit geben, sich hinter den Kulissen über die großen Fragen auf internationalen Gebieten zu unterhalten und so für alle Nationen annehmbare Lösungen vorzubereiten. Es sei klar, daß es auch verfrüht gewesen wäre, in den Genfer Besprechungen die großen Fragen über den allgemeinen Frieden Europas zu behandeln, da in Deutschland ein neues Reichskabinett aus Ruder käme; zunächst müsse die deutsche Außenpolitik mit aller notwendigen Klarheit definiert werden, bevor man erspriechliche Vorverhandlungen über eine Generalverhandlung der Friedensfragen einleiten könne. Man sei der Auffassung, daß die ordentliche Völkerbundstagung im nächsten September in dieser Hinsicht von Wichtigkeit sein werde.

## Mag auch die Liebe weinen ...

Roman von Fr. Lehne.

10. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Dafür habe ich ja meinen Beruf. Ich will arbeiten. Zum Tagelöhner bin ich nicht geboren.“

„Ja, du bist ehrgeizig und arbeitsfreudig — das hast du von mir — und stolz.“

„Das eben verbietet mir, mit dem Vermögen meiner zukünftigen Frau zu rechnen.“

„Das sollst du auch nicht! Aber der Gedanke, daß du Lella heiraten würdest, hat mir eine große Freude und Genugtuung gegeben. Keine wüßte ich mir lieber als deine Frau. In diesem Sinne habe ich auf sie einzuwirken versucht; daß Demut, Frömmigkeit und Einfachheit die Haupttugenden der Frau sind.“

Er lächelte ein wenig. War Lella so, wie die Mutter sie sich dachte? Er erinnerte sich, wie er sie am Nachmittag in Ottolars Atelier gefunden, — als Bacchantin, — aber nicht wie eine zukünftige, fromme, demütige Hausfrau.

Wenn die Mutter davon wüßte, sie wäre außer sich gewesen. Sie war trotz ihrer Klugheit manchmal von einer fast naiven Ahnungslosigkeit, die sie das wahre Wesen ihrer Schützbesohlenen nicht erkennen ließ.

Die Gräfin nahm Rüdigers Schweigen für Besinnen, Nachgeben. Sie redete ihm in zeltener Lebhaftigkeit zu, setzte ihm die Vorteile dieser Verbindung auseinander; es lag ihr soviel daran. Sonst würde ihm schließlich ein anderer zuvorkommen.

„Und wenn, Mama! Erstens verspüre ich mit meinen dreißig Jahren noch gar keine Lust zum Heiraten, und zweitens ist mir Lella direkt unsympathisch.“

„Das eben begreife ich nicht!“ bemerkte sie, unmutig über seinen Widerspruch, „dieses süße, unschuldige Kind —“

## Japan zur Verteidigung der Nordmandschurei gerüstet

Ernennung General Fukudas zum Oberbefehlshaber der Nordmandschurei.

U. Tokio, 5. Juni. General Fukuda ist zum Oberbefehlshaber der Nordmandschurei ernannt worden, in der sich augenblicklich 14 000 Mann Besatzung befinden, die den Ansturm der Südruppen aufhalten könnten. Marshall Feng hat die japanische Regierung davon in Kenntnis gesetzt, daß er keine Absichten auf die Nordmandschurei habe und daß er zu Friedensverhandlungen mit Tschanghsolin bereit sei.

## Kleine politische Nachrichten

Stahlhelmtag in Hamburg. Wie die Pressestelle des 9. Reichsfrontsoldatentages mitteilt, haben an einer Kundgebung des Stahlhelms im Hamburger Stadtpark rund 138 000 Mann teilgenommen. Diese Zahl wird reichsbahnamtlich bestätigt und steht mit den Berechnungen auf Grund des Aufmarschplanes im Einklang.

Das deutsch-spanische Luftabkommen ratifiziert. Das allgemeine Abkommen über Luftverkehr zwischen Deutschland und Spanien vom 9. Dezember 1927 ist nunmehr ratifiziert worden. Als Ergebnis dieses Abkommens wurde zunächst die Linie Berlin—Basel—Marseille—Barcelona von der deutschen Luftflotte in Betrieb genommen, mit Anschluß an die Linie Barcelona—Madrid der spanischen Luftverkehrsgesellschaft Iberia.

Die Empörung der elbassischen Bevölkerung gegen das Kolmarer Urteil. Die Empörung der elbassischen Bevölkerung über das Kolmarer Tendenzurteil beginnt sich Luft zu machen. Wie aus Mülhausen gemeldet wird, drang unter Abtungen des Liedes „O Straburg“ eine Gruppe junger Leute in die Wohnung des einen Geschworenen, Maurice Linger in Leymen ein und sährte Drohreden. Zwei vor dem Hause des Geschworenen stehende Zierbäume wurden zerstört. Linger hat sich unter polizeilichen Schutz begeben.

Die militärische Erziehung der französischen Jugend. Die Beratungen des französischen Ministerrates zeigen, daß die Regierung die militärische Erziehung der Jugend in Schulen und in von Offizieren geleiteten Kursen noch nicht für genügend erachtet. In der Tat beschäftigten sich die Kabinettsmitglieder mit der Frage der Schaffung eines Unterstaatssekretariats oder eines Oberkommissariats für Sport. Die Entscheidung wurde auf einen späteren Zeitpunkt vertagt.

Die Italiensierung des Religionsunterrichtes in Südtirol. Nach einer Religionsunterrichtsverordnung für Südtirol muß vom Schuljahr 1928/29 ab in den Volksschulen der Religionsunterricht in italienischer Sprache erfolgen. Im Schuljahr 1931/32 muß in allen südtiroler Schulen der italienische Religionsunterricht durchgeführt sein. Man wünscht in Rom sogar die Verlegung des Religionsunterrichtes in die Kirche.

Zustimmung Australiens zum Kellogg-Pakt. Die australische Antwort auf die amerikanische Einladung zur Teilnahme Australiens an den Verhandlungen über den Kellogg-Pakt ist im amerikanischen Staatsdepartement eingegangen. Australien erklärt ebenso wie vorher Kanada und Neuseeland seine vorbehaltlose Zustimmung und die Bereitwilligkeit zur Teilnahme an den weiteren Verhandlungen.

## Der Flug Amerika—Australien

U. Newyork, 5. Juni. Wie aus Honolulu gemeldet wird, hat das Australienflugzeug „Kreuz des Südens“ in 16stündigem Flug bereits über die Hälfte der Etappe Honolulu—Fidschi-Inseln hinter sich. Schwere Wolkendecken haben das Flugzeug gezwungen, in großer Höhe zu fliegen.

## Aus Württemberg

Zur Regierungsbildung in Württemberg.

Der erweiterte geschäftsführende Ausschuß der Deutschen Volkspartei in Württemberg hat zur Frage der württ. Regierungsbildung Stellung genommen und folgende Entschlieung gefaßt: Das Streben der D.V. ist wie bisher auf positive Mitarbeit zum Wohle des Landes gerichtet und sie wird sich daher einem an sie ergehenden Ruf zur Mitwirkung bei der Regierungsbildung nicht entziehen. Voraussetzung ihrer Mitarbeit in jeder Koalition ist indessen, daß der Kurs der Regierung mehr als bisher von der Mitte bestimmt wird und daß die Persönlichkeiten des Kabinetts nicht nur für eine reibungslose Zusammenarbeit Gewähr bieten, sondern auch die Anbahnung eines besseren Verhältnisses zur Opposition nicht unnötig erschweren. Die Deutsche Volkspartei erstrebt als nächstes Ziel die Schaffung einer Koalition aller bürgerlichen Kreise. Sie würde daher eine Regierungsbildung begrüßen, die sämtliche bürgerlichen Parteien vom Bauernbund bis zu den Demokraten umfaßt, und ersucht die Landtagsfraktion in dieser Richtung tätig zu sein.

Die Frauenwahlen in Stuttgart, Ulm und Heilbronn.

Zu dem Ergebnis der gesonderten Zählung der bei den Reichs- und Landtagswahlen vom 20. Mai in Stuttgart, Ulm und Heilbronn abgegebenen Frauenstimmen schreiben die Mitteilungen des württ. Statistischen Landesamts u. a. folgendes:

Durchweg haben die radikalen Parteien, dann aber auch die Sozialdemokraten, weniger Frauen- als Männerstimmen erhalten, während sich die Ziffern bei den Mittelparteien, abgesehen vom Zentrum, ziemlich annähern. Besonders groß ist der Abstand, wie vorherzusehen, bei den Deutschnationalen und beim Zentrum einerseits mit mehr Frauenstimmen, bei den Nationalsozialisten und Kommunisten andererseits mit weniger Frauenstimmen. Bezeichnend ist auch die Begünstigung nicht aller, aber eines Teils der sog. Splitterparteien durch die Frauen. Außer der Volksrechtspartei haben hier vor allem diejenigen Parteien einen Vorteil, die irgend einen religiösen Einschlag in ihrem Programm oder Namen aufweisen. So erhielt z. B. in Stuttgart bei der Reichstagswahl die Christlich-Sozialen 786 männliche, 1491 weibliche, die Ev. Berg. 656 männliche, 1289 weibliche, bei der Landtagswahl der Christliche Volksdienst 2135 männliche, 4233 weibliche Stimmen. Ähnlich sind die Verhältnisse auch in Ulm und Heilbronn gelagert. Die Wahlbeteiligung der Männer betrug bei der Reichstagswahl in Stuttgart 79,1 Prozent der Stimmberechtigten, in Ulm 78,2 Pr., in Heilbronn 83,7 Pr., die der Frauen war in Stuttgart 70,2 Pr., in Ulm 69,9 Pr. und in Heilbronn 76,9 Pr. In allen drei Städten haben die Frauen sich an der Wahl zwar gut, aber prozentual weniger zahlreich beteiligt als die Männer. Sehr wenig schmeichelhaft für die Wählerinnen ist der Umstand, daß die ungenügenden Stimmen auf Seiten der Frauen unverhältnismäßig viel größeren Raum einnehmen als bei den Männern: So waren bei der Reichstagswahl in Stuttgart 872 = 0,9 Prozent männliche, dagegen 2127 = 2,2 Pr. weibliche Stimmen ungültig. Ähnlich steht es in Ulm mit 160 männlichen und 384 weiblichen und in Heilbronn mit 154 männlichen und 359 weiblichen ungültigen Stimmen.

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

„Mutter, ich nehme an, ich wäre mit deinem Plan einverstanden — — weißt du denn so genau, ob sie es ist — ob sie mich heiraten will? Mir scheint es gar nicht so —“

„Natürlich! Daran zweifle ich nicht. Ihr kurzer, schnippischer Ton gegen dich, den ich wohl bemerkt habe, der ist mir gerade ein Beweis, daß sie dir verfallen ist, daß sie sich innerlich nur gegen dich sträubt, — ihr jungfräuliches Empfinden läßt sie so herb gegen dich sein.“ — Er mußte ein Lächeln unterdrücken.

„Arme, verblendete, kurzichtige Mutter!“ dachte er, „wie wirst du diese Enttäuschung aufnehmen?“ Dann sagte er langsam: „Und ich glaube doch, daß sie sehr viel für Ottolar übrig hat — sie scheint so vertraut miteinander.“

„Ich sagte dir ja schon, sie hängt an ihm wie an einem älteren Bruder. Und sie ist stolz, daß er sie gemalt hat. Diese mädchenhafte Eitelkeit ist doch leicht begreiflich, nicht wahr? — Lerne du Lella erst näher kennen, dann wirst du sie anders beurteilen! — Oder läßt dein Widerspruch gar darauf schließen, daß du dich schon gebunden fühlst?“ fragte sie in plötzlich erwachtem Mißtrauen.

„Nein, Mama, deswegen kannst du ruhig schlafen!“ er lächelte ihr beruhigend zu, „oder fürchtst du etwa eine zweite Auflage von Ottolars abenteuerlicher Ehe? Sei ohne Sorgen! Solche Sachen liegen mir nicht! Für mich wäre es schlechterdings unmöglich, ein Mädchen unter meinem Stande zu heiraten!“

Trotz dieser Versicherung war seine Mutter verstimmt. Mit doppeltem Eifer arbeitete sie jetzt an dem Stridzeug weiter, das während der lebhaften Unterhaltung mit dem Sohne in ihrem Schoß geruht. — Steif sah sie da, die Augen geradeaus gerichtet, die schmalen Lippen fest zusammengepreßt.

Ihm tat es ja leid, der geliebten Mutter Anlaß zu einem Verdruß gegeben zu haben. Doch er konnte nicht anders, und über kurz oder lang würde sie schließlich auch Lellas Charakter erkennen.

Das junge Mädchen schien sich mit Ottolar sehr gut auf der Terrasse zu unterhalten. Ihr lautes Lachgelächter klang zu den beiden herüber; Scherzworte flogen hin und her.

Rüdiger begriff den Bruder nicht. Hatte er denn alles aus seinem Gedächtnis ausgeschaltet, flog denn gar kein Gedanke zu der blaffen, traurigen Frau hin, der er das Schwerkelt zugesagt, was ein Mann seinem Weibe antun konnte? —

Da stand er draußen in läppischem Getändel wie ein verliebter Primaner, ließ sich von Lella seinen tiefenden Regenschirm fornehmen, den sie zumachte und dann gegen ihn richtete und schnell öffnete, so daß ihm die Tropfen ins Gesicht sprühten. Lachend wehrte er ab und flüchtete zurück ins Speisezimmer, verfolgt von ihr, die drohend den Schirm schwang.

„Jetzt aber genug des grausamen Spiels, Lella! Seien Sie barmherzig!“ rief er und schüttelte die Tropfen von sich ab.

Lella bemerkte das ernste, strenge Gesicht der Gräfin. Bezog sie deren vorwurfsvollen Blick auf sich? Sie durchflog das Wohnzimmer, eilte auf ihre mütterliche Freundin zu, kniete neben ihr nieder, bog den Kopf zurück, daß die roten Waden aus dem Capuchon herausquollen und sah bittend zu ihr empor.

„Nicht böse sein, Tantechen, liebes,“ flehte sie in kindlichen Tönen, „ich war wohl zu wild — bitte, bitte!“

Gleich besänftigt streichelte die Gräfin über das Haar des jungen Mädchens, und ihr Blick flog zu Rüdiger hin, — „ist sie nicht reizend, unwiderstehlich?“ — „Sich er zu fragen. Doch Rüdiger war ungerührt.“ Er bemerkte, wie Ottolars Augen in trauter Selbstvergeessenheit an Lellas Gesicht haften, und wie sie seinen Blick lächelnd erwiderte und ihm verstoßen einen Ruf zuwarf — wie tief unter den Augen der alten Dame!

(Fortsetzung folgt.)

# Aus aller Welt

## Überfall im Postamt Neubabelsberg.

In Neubabelsberg wurde auf das Postamt 2 ein Raubüberfall verübt, indem ein junger Bursche dem Schalterbeamten einen Revolver entgegenhielt und von ihm Geld forderte. Der Beamte schlug geistesgegenwärtig das Schalterfenster zu und rief um Hilfe. Darauf ergriff der Räuber die Flucht, wurde aber nach einer wilden Jagd durch die Straßen in einem Friseurladen in Nowawes von Schutzpolizisten festgenommen. Er will aus Not gehandelt haben.

## Großer Heidebrand in Holland.

Aus Amsterdam wird berichtet: Bei Ede sind 3000 Hektar Heidefeld durch Brand vernichtet worden. Das Feuer wurde wahrscheinlich von entlassenen Personals aus Rache angelegt.

## Ein französisches Flugzeug in Trier abgestürzt.

Ein französisches Flugzeug des 33. Flieger-Regiments, das erst seit einigen Tagen in Trier stationiert ist, stürzte aus etwa 50 Meter Höhe ab. Infolge Explosion des Benzintanks geriet die Maschine in Brand und verbrannte vollständig. Beide Insassen konnten nur als verkohlte Leichen geborgen werden.

## Zwei Lehrerinnen im Feldberggebiet ermordet

Einem schrecklichen Verbrechen sind zwei junge Lehrerinnen aus Mannheim namens Gersbach zum Opfer gefallen. Beide hatten am vorigen Donnerstag einen Ausflug in das Feldberggebiet unternommen. Als die Angehörigen keine Nachricht erhielten, wandten sie sich an die Freiburger Kriminalpolizei, die sofort Nachforschungen anstellte. Gestern früh fand man nun eine der beiden Lehrerinnen mit durchschnittener Kehle in dem Thurner tot auf. Alle Anzeichen lassen darauf schließen, daß ein Lustmord vorliegt. Von der anderen Lehrerin fehlt bis jetzt noch jede Spur. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei werden fortgesetzt. Die beiden Damen sind in Begleitung eines jungen Mannes gesehen worden, nach dem die Kriminalpolizei ebenfalls fahndet. Es ist wahrscheinlich, daß auch die andere Lehrerin einem Mord zum Opfer gefallen ist.

Wie weiter gemeldet wird, ist gestern nachmittag auch die zweite Lehrerin tot aufgefunden worden. Die Leiche lag 150 Meter von der ersten Fundstelle entfernt. Die beiden Damen sind aus Gengenbach gebürtig und in Mannheim als Lehrerinnen tätig. Sie waren 36 und 26 Jahre alt. Als Täter des Lustmordes sollen mindestens 2 Männer in Betracht kommen. Die Leichen wurden auf dem Wege zwischen Thurner und Titisee gefunden. Die polizeilichen Erhebungen haben bis jetzt ergeben, daß beide Leichen Kopfschüsse aufweisen und beiden die Kehle durchgeschnitten ist. Die Leichen werden heute nach Freiburg gebracht und dort seziert werden. Die Namen der beiden verwandten Damen lauten Gersbach. Von den Tätern hat man bis jetzt noch keine Spur.

## Zusammentritt des württ. Landtags

### Das neue Landtagspräsidium.

Zum Landtagspräsidenten wurde in der gestrigen ersten Sitzung des neuen Landtags als Vertreter der stärksten Fraktion, der Sozialdemokratie, der bisherige erste Vizepräsident Albert Pfleger mit 53 von 78 Stimmen gewählt. Zum ersten Vizepräsidenten wurde als Vertreter der Rechten der Abgeordnete Hermann Hiller mit 45 von 76 Stimmen gewählt. Zum zweiten Vizepräsidenten wurde als Vertreter des Zentrums der Abgeordnete Josef Andre mit 64 von 78 Stimmen wiedergewählt. Nach den Vorschlägen der Parteien wurden durch Zuzug folgende acht Abgeordnete als Schriftführer gewählt: Oster (S.), Winkler (S.), Dr. Höltscher (W.P.), Stoß (W.P.), Pollich (Z.), Gengler (Z.), Henne (Dem.) und Köhler (Kom.).

Zur Wahl des Staatspräsidenten erklärte der Abg. Bod (Z.), daß diese Frage noch nicht genügend vorbereitet sei und stellte den Antrag, die Sitzung auf nächsten Freitag zu verlagern. Dem wurde zugestimmt, sodaß die Wahl des Staatspräsidenten am nächsten Freitag, 8. Juni, in der nachmittags 4 Uhr beginnenden Sitzung erfolgen wird.

Im Anschluß an die Landtagsitzung trafen sich die Fraktionsführer der Rechten, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten zu Verhandlungen über die Regierungsbildung mit dem Ziel, eine Regierungskoalition aller bürgerlicher Parteien zu erreichen. Man rechnet damit, daß sich die Demokratie gegenüber diesem Plane ablehnend verhalten wird.

## Aus Stadt und Land

Calw, den 6. Juni 1928

### Unfall.

Gestern vormittag ereignete sich am Kapellenberg-Ausgang, zwischen den beiden Bahnlinien, ein Unfall, der noch glimpflich abgelaufen ist, aber weit schwerere Folgen hätte haben können. Vor dem Eingang des dort befindlichen Garagens befand sich Landwirt Weiß, um Sand abzuladen. Von der Steige herunter kam Säger Hennesfarth mit seiner Sägemaschine. Kurz vor dem Fuhrwerk lenkte nun Hennesfarth seine Maschine in scharfer Wendung nach rechts, um an dem Fuhrwerk vorbeizukommen und stieß dabei auf die Böschung auf. Durch den Anprall schlug die Maschine um und kam auf den Boden zu liegen. Hierdurch wurden die Pferde erschreckt, rannten mit dem Wagen nach links und ebenfalls der Böschung zu, wodurch die Deichsel des Wagens abgerissen und der Wagen selbst beschädigt wurde. Weiß selbst konnte noch rechtzeitig vom Wagen abspringen, die Pferde aber rasten mit der abgebrochenen Deichsel die Steige hinunter, prallten an der dort befindlichen Mauer an und

standen dann still. Das eine Pferd erhielt eine schwere Verwundung am Kopf und weitere Verletzungen am Körper. Die Mauer zeigte die Blutspuren des Pferdes vom Kopf bis an den Fuß. Es ist als ein Glück zu betrachten, daß keine Person zwischen der Eisenbahnbrücke und dem Ort des Unfalls sich befand. Die Sägemaschine konnte sofort wieder durch Winden emporgehoben werden.

### Die zuständigen Arbeitsämter für die Gemeinden des Bezirks Calw.

Der Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat im Benehmen mit den obersten Landesbehörden die Grenzen der unsern Bezirk betreffenden Arbeitsämter wie folgt festgestellt.

Ragold, umfassend: die Oberamtsbezirke Ragold, Calw (ausgenommen die Gemeinden Unterreichenbach, Bad Liebenzell, Monakam und Unterhangstett), Freudenstadt, Horb und Herrenberg.

Pforzheim, umfassend: den Amtsbezirk Pforzheim, den Oberamtsbezirk Neuenbürg (ohne die Gemeinde Loffenau), den Oberamtsbezirk Maulbronn und die Gemeinden Unterreichenbach, Bad Liebenzell, Monakam und Unterhangstett des Oberamtsbezirks Calw und die Gemeinden Frieolzhelm, Wimsheim und Mönshelm des Oberamtsbezirks Leonberg.

### Sängerfest in Weiberstadt.

Von herrlichsten Wetter begünstigt, nahm am Sonntag das 90jährige Jubiläum des Männergesangsvereins Weiberstadt, verbunden mit Fahnenweihe und Gesangswettstreit, einen schönen Verlauf. Das größte Interesse konzentrierte sich naturgemäß auf den Gesangswettstreit, wobei z. T. hervorragende Leistungen gehört wurden. Auch die Vereine vom Calwer Bezirk konnten bei sehr starker Konkurrenz ehrenvoll abschneiden. Der „Liederkrantz Altburg“ vollbrachte mit dem Chor: „Es war ein Knabe gezogen“ von Kaun eine gewinnende Leistung, allgemein wurde Altburg die Spitze im einfachen Volksgesang zugesprochen, doch durch das Urteil des Preisgerichts wurde „Erheiterung Dennjäch“ punktgleich mit Altburg. Beide Vereine konnten mit 53 Punkten einen 1. Preis gewinnen. Dem „Sängerbund der Eisenbahn-Unterbeamten Calw“, der zum ersten Male in das Feuer eines Preiswettstreits stieg, konnte ein 2. Preis mit 49 Punkten zugesprochen werden. Ein schöner Erfolg für den Verein, der unter doppelt schweren Umständen am deutschen Lied arbeitet und mit vorbildlicher Treue und unermüdlichem Eifer zu den Zielen des deutschen Männergesangs hinstrebt. Der „Liederkrantz Simmohheim“ trat zum erstenmal in der Klasse „Ershwerter höherer Volksgesang“ auf. Mit dem Chor: „Rosemarie“ konnte er mit 57 Punkten einen 1. Preis erringen. Der Chor „Rosemarie“ stellt erhebliche Anforderungen an die Leistungsfähigkeit eines Vereins. Voriges Jahr wurde derselbe Chor vom „Liederkrantz Gchingen“ in Deckenpfronn in meisterhafter Form vorgetragen, die Schwierigkeit des Chores wurde in Deckenpfronn mit 8 Punkten bewertet, in Weiberstadt dagegen wurden 5 1/2 Punkte für die Schwierigkeit angesetzt. Dem „Liederkrantz Simmohheim“ kann zu seiner schönen Leistung von Herzen gratuliert werden. Ein reges Leben herrschte auf dem leider viel zu kleinen Festplatz, weshalb auch die Wirtschaften in der Stadt alle besetzt waren. Die Preisverteilung fand abends 6 Uhr statt, wobei ein beängstigendes Gedränge in dem Festzelt herrschte. Der Gesangsverein Heidelberg-Kirchheim konnte die Tageshöchstleistung mit 115 Sängern erreichen. Weiberstadt kann auf ein gut besuchtes und ein vom Wetter begünstigtes Sängerfest zurückblicken.

### Wetter für Donnerstag und Freitag.

Die Wetterlage wird allmählich mehr von Tiefdruckgebieten im Norden und Westen beherrscht. Für Donnerstag und Freitag ist infolgedessen mehrfach bedecktes, auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

\*

CEB. Pforzheim, 5. Juni. Gestern kurz vor 4 Uhr wurde in der Nähe des Bahnhofes Niesern ein eiserner Ueberlandträger durch heftigen Sturm umgerissen und auf den Bahnkörper geworfen. Dadurch wurden im Bahnhof Niesern beide Hauptgleise der Mühlacker-Strecke etwa zwei Stunden lang gesperrt. Ein Hilfszug zur Beseitigung des Verkehrsbehindnisses war alsbald zur Stelle. Der durchgehende Verkehr wurde teils durch Kraftwagen, teils durch Umsteigen aufrecht erhalten. — In einer Fabrik am Altkirchener Weg brachte der 25 Jahre alte ledige Adolf Kling von Niesern seine linke Hand in eine Maschine, sodaß sie ganz zerquetscht wurde. Die Hand mußte im Krankenhaus abgenommen werden.

CEB. Pforzheim, 5. Juni. Sonntag nachmittag wurde an einem Schuppen bei Ispringen ein 50 Jahre alter Mann tot aufgefunden, der sich aus Lebensüberdruß mit Lysol vergiftet hatte. — Sonntag vormittag stieß auf der Kreisstraße Pforzheim-Bauschlott an einer unübersichtlichen Straßenstelle ein auswärtiger Motorradfahrer mit Weißfaher in sehr schneller Fahrt mit einem ihm entgegenkommenden Personenkraftwagen zusammen. Das Motorrad überschlug sich, wurde vollständig zertrümmert und die beiden Fahrer erlitten derart schwere Knochenbrüche, daß sie sofort in das Städt. Krankenhaus überführt werden mußten.

Ragold, 5. Juni. Am Sonntag fand die Weihe der neu-erstellten Schießbahn des Schützenvereins durch einen Fackelzug und durch ein Einweihungsschießen statt. Durch selbstlose Bemühungen des Vorstandes des Schützenvereins und durch das Entgegenkommen des Besitzers des Kurhauses „Waldbühl“, durch Spenden aus den Reihen der Mitglieder, durch kostenlose Arbeitsleistung hiesiger Handwerksmeister und nicht zuletzt durch einen hohen Beitrag der Schießabteilung des Ragolder Kriegervereins war die Grundlaage zum

Bau gegeben. In dem schönen Tale hinter dem Kurhause „Waldbühl“ am Waldbaum angelehnt, hat der Baumeister Architekt Schimpf aus Hirzau die Bahn erstellt, und zwar eine erweiterungsfähige 50 Meter-Bahn mit 6 Ständen.

CEB. Ragold, 5. Juni. Freitag abend fuhr in der Freudenstädter Straße beim alten Spital hier ein hiesiger Autofahrer in die Schaffherde des Schaffalters Hill, so daß drei Schafe unter das Auto zu liegen kamen und unter diesem hervorgezogen werden mußten. Ein Schaf, dem ein Hinter- und ein Vorderfuß abgefahren wurde, mußte notgeschlachtet werden.

Roßfelden M. Ragold, 5. Juni. Die Gemeinde hat die Erbauung einer neuen Straße entlang dem Rabenbach und dem Schwarzenbach, die am Südoftausgang des Ortes beginnen und auf der Talstraße Ragold-Calw bei der bisherigen Schwarzenbachbrücke endigen soll, beschloffen. Da diese Straße über die Efringer und Wildberger Markung zu laufen kommt, waren Verhandlungen mit diesen Gemeinden erforderlich, welche unter Mitwirkung der Herren Landrat Baitinger in Ragold und Baurat Geiger in Calw zu einem befriedigenden Ergebnis führten. Ein größerer Staatsbeitrag ist der Gemeinde in Aussicht gestellt worden. Mit den Bauarbeiten soll diesen Herbst begonnen werden, sodaß die neue Straße bereits nächstes Frühjahr befahren werden kann.

Wart, 5. Juni. Am Sonntag fand die Einweihung des ca. 1,5 Kilometer von Wart entfernten Schwimmbads mit Luft- und Sonnenbad im Tiefenbachtale statt. Das ideale Schwimmbad wurde von Hirzswirt Dürr erstellt. Die Schwimmabteilung des Turnvereins Altensteig mit einigen Ragoldern und ein Teil der Stadtkapelle Altensteig wirkten bei der Einweihungsfeier mit, ebenso die Turnerinnen des Turnvereins mit verschiedenen Reigen.

Wp. Oberjesingen, 5. Juni. Die Gemeinde hat im Waldteil „Beim Heilberg“ anlässlich des Straßenbaus Oberjesingen-Sulz einen Steinbruch im oberen Muschelkalk angelegt. Bald nach Entfernung der obersten Schichten zeigte sich eine mehrere Meter breite Spalte, die ganz mit Lehm angefüllt war. Als nun letzte Woche die unterste Lehmschicht in 5 Meter Tiefe entfernt wurde, stieß man auf eine dünne Schicht Sand, in der außer Knochenresten auch Zähne gefunden wurden. Es konnte ein verhältnismäßig gut erhaltener Backenzahn geborgen werden; die übrigen Knochen und Zähne waren sehr brüchig. Nach den Auswühlungen am Gestein und der Sandschicht auf der Sohle handelt es sich hier um eine frühere starke Quelle, welche die damalige Tierwelt anlockte.

CEB. Böblingen, 5. Juni. Auf dem Flugplatz Böblingen ereignete sich am Samstag ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Flugzeug, mit Fluglehrer Stroeder und einem Fluggast, stürzte ohne erkennbare Ursache ab. Beide Insassen sind tot.

CEB. Freudenstadt, 5. Juni. Am Montag nachmittag ereignete sich auf der Staatsstraße nach Freudenstadt an der Bahnüberführung der Murgaltalbahn ein Zusammenstoß zwischen einem in Richtung Stadtbahnhof fahrenden gemischten Personenzug der Murgaltalbahn und einem von nach herkommenden beladenen Lastkraftwagen mit Anhängewagen der Brauerei Dinkelacker in Stuttgart, wobei der Kraftwagenführer und der Beifahrer unerheblich verletzt worden sind. Beide sind in das hiesige Bezirkskrankenhaus überführt worden. Der entstandene Sachschaden ist dagegen sehr erheblich, da die beiden Kraftfahrzeuge und auch die Flaschenladung stark demoliert worden sind und auch die Lokomotive Schaden genommen hat. Untersuchung der Schuldfrage ist eingeleitet.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

### Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	168,05
100 franz. Franken	16,46
100 schwed. Franken	80,72

### Börsenberichte.

CEB. Stuttgart, 5. Juni. An der Börse gab es heute wieder recht wenig Geschäft und nachgebende Kurse.

### Berliner Produktenbörse vom 5. Juni.

Weizen, märkischer 262—265; Roggen, märkischer 278—280; Sommergerste 250—280; Mais, prompt Berlin 287—240; Weizenmehl 32,25—36,25; Roggenmehl 36,25—39; Weizenkleie 16,75—17; Roggenkleie 18,50; Viktoriaerbsen 50—60; kleine Speiseerbsen 35—40; Futtererbsen 24,50—26; Pelusiten 24—24,50; Ackerbohnen 23—24; Wicken 25—27; Lupinen, blaue 14,25—15,50; do. gelbe 16—17; Seradella 23—26; Rapsfuchsen 18,80—19; Weinfuchsen 23—23,60; Trodenschnitzel 15,20 bis 15,40; Sonaschrot 20,80—21,40; Kartoffelflocken 26,20—26,80. Allgemeine Tendenz: Stetig.

### Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Dienstagmarkt am städtischen Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 26 Ochsen (unverkauft 5), 32 (5) Bullen, 333 (60) Jungbullen, 330 (50) Jungrinder, 166 (20) Kühe, 1137 (37) Kälber, 2335 (215) Schweine, 1 Schaf. Erlöss aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen a 54—58 (letzte Markt: 55—59), b 46—52 (47—53), Bullen a 48—50 (50—51), b 45—47 (46—48), c 42—44 (44—45), Jungbullen a 57—60 (57—61), b 50—55 (51—55), c 44—48 (45—49), Kühe a 41—47 (40—47), b 31—38 (unv.), c 20—29 (unv.), d 14—18 (unv.), Kälber b 81—84 (85—88), c 70—78 (72—81), d 59—68 (61—70), Schweine a, fette Schweine über 300 Pfd. 62—63 (59—61), b vollfleischige Schweine von 240—300 Pfd. 63—65 (60—61), c von 200—240 Pfd. 66—67 (62), d von 160—200 Pfd. 64—65 (60—61), e fleischige Schweine von 120—160 Pfd. 57—62 (57—59), Sauen 45—55 (43—51). Marktverkauf: Rindvieh, Großvieh Ueberhand, schwere fette Schweine vernachlässigt.

# Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw.

## Die Polizeistunde

am Samstag u. Sonntag, 9. u. 10. Juni 1928, wird aus Anlaß d. Verbandstages der Schlossermeister Württembergs **allgemein bis nachts 2 Uhr verlängert.**

Calw, den 5. Juni 1928.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Calw.

Die Einwohnerschaft wird gebeten, aus Anlaß des Verbandstages der Schlossermeister Württembergs am **Samstag und Sonntag, 9. und 10. Juni 1928,**

**die Häuser zu bekränzen u. zu beflaggen.**

Das Reifig wird am Donnerstag, nachmittags zwischen 5 und 7 Uhr unter dem Rathaus unentgeltlich abgegeben.

Calw, den 5. Juni 1928.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

## Heu- und Dehmd-Ertrag.

Am **Samstag, den 9. Juni, nachm. 2 Uhr,** bringe ich im Auftrag der Vereinigten Deckenfabriken Calw u. d. den Ertrag ihrer Wiefengrundstücke wie folgt zur Versteigerung:

1. Am **Hirsauer Weg:** Rechts vom Wiesenweg, zwischen Alber und dem Städt. Grundstück, ca. 7-8 Morgen; links vom Wiesenweg, ca. 2 Morgen; die untere große Wiese, ca. 3 Morgen, oberhalb Alber, bei Gärtnerei Zwerger, ca. 1 1/2 Morgen.

2. Die **früheren Schönenwiesen**, ca. 6 Morgen.

3. Am **Kapellenberg:** Die früher Widmaier'sche Wiese am Hohenfelsenweg, ca. 2 Morgen.

Die Wiesen werden von Fuhrmann Beck vorgezeigt. Für den Meißgehalt wird keine Garantie übernommen. Zahlung des Ertrages vor dem Schnitt. Zusammenkunft am Hirsauer Weg, bei Gärtnerei Zwerger.

**Reichert an der Brück'.**

Für ein hiesiges Büro wird zu möglichst baldigem Eintritt

## ein Fräulein gesucht,

das **pünktlich arbeitet und gewandt mit der Maschine schreibt, sowie flott kenographiert.**

Gest. Angebote mit Zeugnisabschriften und mit Angabe, wann der Eintritt erfolgen könnte, unt. **N. N. 46** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

### Liebenzell.

Im Wege der

## Zwangs- vollstreckung

versteigere ich am **Freitag, den 8. ds. Mts.,** vorm. 10 Uhr, gegen bare Bezahlung:

**1 Musikautomat mit Platten, 1 Kino-Apparat m. Elektromotor 1/10 P.S. komplett.**

Zusammenkunft b. Rathaus **Gesichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw Döngemach.**

### W. Forstamt Liebenzell.

Oberförsterstelle.

## Holz-Verkauf.

Am **Samstag, den 9. Juni 1928,** nachmittags 2 Uhr, werden in Bad Liebenzell in der „Sonne“ Staatswald VIII, Biefelsberger Wald, XIII Burgwalden Scheidholz aus verschiedenen Abteilungen verkauft: Beißholz Rothbuchen Km.: 3 Schr., 3 Prgl., 8 Ausschuß Nadelholz Km.: Normal 14 Scheiter, 19 Prgl.; Ausschuß 54 Scheiter, 75 Prügel, sowie 6 Flächenlose Reifig u. Laubstammholz: 4 Eichen, 2 Birken mit Im.: 0,91 V. Kl., 0,31 VI. Kl.

tonschön  
solid  
billig  
verleihen den

## Krumm Pianos

ihre Beliebtheit seit über 25 Jahren. Bequeme Teilzahlung

**J. Krumm**  
Flügel- u. Pianofabrik  
**Stuttgart**

Ludwigstr. 47 a und b.  
**Stimmungen  
und Reparaturen**

## Motorräder und Reparaturen

**Ehr. Widmaier**  
Mech. Werkstätte.

## Pfannkuch

Wir empfehlen  
**Neue Staliener**

## Kartoffel

**3 Pfd. 45 Pfg.**

## Blumenkohl

große Köpfe **1.50**

mittel-groß **75 Pfg.**

## frische Spargel

I. Sorte **1.—**

II. Sorte **60 Pfg.**

## Pfannkuch

## Ämlich des Verbandstages der Schlossermeister Württembergs

findet vom **Samstag, 9. Juni bis Montag 11. Juni** eine

## Ausstellung

von **Maschinen und Werkzeugen für die Metallbearbeitung**

sowie eine solche von

## Baubeschlägen

in der **Turnhalle** statt. Wir laden Interessenten zur Besichtigung höflich ein.

**Schlosserzwanngsinnung Calw.**

Eröffnung **Samstag mittag 12 Uhr.**

Eintritt **frei!**

Mödingen, den 5. Juni 1928.

## Todes-Anzeige



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute **Nachmittag 3 Uhr** unsern treuen Bruder und Mitarbeiter

## Martin Weik

im 72. Lebensjahre von seinem schweren Leiden zu erlösen. Er starb im Glauben an den Heiland, der ihn durch Nacht zum Licht, durch Tod zum Leben geführt hat.

In tiefer Trauer, aber in Dankbarkeit gegen den treuen Gott, der ihn mit so reichen Gaben ausgestattet, die er im Dienste der Rettungsarche Tausenden zum Segen werden ließ,

**Retlungsarche, Hausvater Fr. Stanger.**

Die Beerdigung findet **Donnerstag Nachmittag 3 Uhr** in Mödingen statt.

## Noch ist es Zeit

Anträge auf Erhalt des

**Einwanderungssichtvermerks**

## nach Nordamerika

einzureichen.

Kostenlose Auskunft über Einzelheiten erteilt die

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
**HAMBURG**

und deren Vertretung

**Paul Olpp, Calw, Marktplatz 15.**

# Vorhänge

abgepaßt und am Stück in großer Auswahl.  
**Paul Räuchle, am Markt, Calw.**

## Grasertrag

von 1 1/2 Morgen Wiese zu verkaufen.

**Harry à Wengen**  
G. m. b. H.

**Talmühle.**

**Hirsau.**  
10 Monate altes, schönes



**Zuchtrind**  
wird verkauft.  
Plettschenau 13.

## 2000-2500 Mt.

geg. Sicherheit aufzunehmen

**gesucht.**

Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verkaufe ein leichteres



**Georg Seeger**  
Milchfuhrmann  
**Hornberg**  
Station Berneck.

Einsehen neuer I. Qual. **Gummwalzen** in **Wringmaschinen** unter Garantie

**Fr. Herzog d. „Röhle“.**

**Haarspangen** repariert

**J. Obermatt, Friseur** beim **Adler, Telefon 240**

Den

## Grasertrag

von **30 Ar** an der Straße Calw-Hirsau verkauft krankheitslos.  
Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Luftkurort Hirsau.

Heute **Mittwoch** abend **8-10 Uhr**

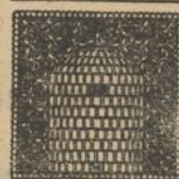
## Kuranlagen-Konzert

von **9 Uhr** ab

**Tanz in der Wandelhalle**

wozu freundlichst einladet

die **Kurverwaltung.**



## Bezirks-Bienenzüchter- Verein Calw.

Unsere **Generalversammlung**

findet am **Sonntag, den 10. Juni 1928, nachmittags 1/2 8 Uhr,** in der **Brauerei Dreiß, Calw,** statt.

Tagesordnung:

1. Jahres-, Rechenschafts- und Kassenbericht.
2. Vortrag über Rentabilitätssteigerung im Bienenzuchtbetriebe (Hauptlehrer **Werner, Calw.**)
4. Wahl des Vorstandes.
5. Verschiedenes.

Im Versammlungslokal sind **Bienenzuchtgeräthe** und **Kunstwaben** aufgelegt.

NB. Der Vereinsauschuß versammelt sich bereits um **1/2 2 Uhr.**

Sämtliche Imker des Bezirks werden freundlich eingeladen.

Der Vorstand: **J. Knecht.**

Neuhengstett, 6. Juni 1928.

## Todesanzeige.

Nach und unerwartet verschied am **Donnerstag mittag** mein lieber Mann und Vater, **Bruder, Schwager und Onkel**

## Emil Anasse

im Alter von **27 Jahren.**

Die trauernden Hinterbliebenen

**Marie Anasse, geb. Kieger**

mit **Kind Elfriede,** nebst Angehörigen.

Beerdigung am **Donnerstag, nachm. 1/2 4 Uhr.**

## Karl Köhler junior, mech. Altenteig

liefert in Ia Qualitätsware für Landwirtschaft u. Industrie **Aufzugs- und Scheunenheile, Flaschenzugseile, Spannseile, Stränge, Stricke, Gerüstseile, Waschleinen usw.** (Spezialgeschäft für Handlungen und Sattlereien.)

Auf **1. Juli,** event. später, wird von hiesiger Fabrik

## ein fleißiger junger Mann

für **Buchhaltung und Korrespondenz** gesucht.

Angebote mit Angabe des bisherigen Lebenslaufes und mit Zeugnisabschriften sind unter **N. D. 885** an die Geschäftsstelle ds. Bl. zu richten.

## Tüchtiges Mädchen

für Haushalt und Küche nicht unter **18 Jahren** auf **15. Juni** gesucht.  
**Café Hammer, Calw.**

Suche für **1. Juli** oder früher ein fleißiges williges

## Mädchen

das womöglich schon gedient hat.

**Frau Konditor Sachs.**

Sauberes

## Mädchen

gesucht für Haushalt und Servieren, guter Verdienst und gute Behandlung.  
**Restaurant Turnhalle (1846) Mannheim.**

## W. O. B.

Ortsgruppe Calw.

Nächste

**Zusammenkunft**

**Donnerstag, den 7. ds. Mts. 8 1/2 Uhr** abends im **Hotel Waldborn.**

## Brautkränze Brautkleider

**Luise Schaufelberger**  
Untere Marktstr. 84.

## Geschäftsmann sucht gegen gute Sicherheit aus Privatband

**3000 Mark**

aufzunehmen. Angebote unt. **N. S. 100** an die Gesch.-St. ds. Bl. erbeten.